



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2024

Regionaldossier Lahn-Dill-Kreis

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung

Lahn-Dill-Kreis

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartnerinnen:

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dr. Christa Larsen
c.larsen@em.uni-frankfurt.de, 069 798-22152

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	13
III Regionale Beschäftigungssituation	14
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	18
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	23
Abkürzungsverzeichnis	25

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

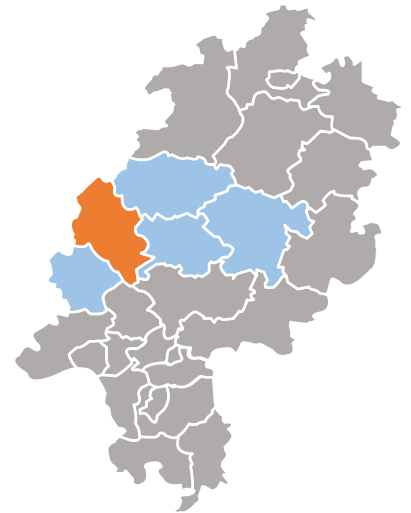
Lesehinweis für den Kapitel I, II und III

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen sowie den dazugehörigen Anforderungsniveaus die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

Lahn-Dill-Kreis

I Ausgangslage

Der Lahn-Dill-Kreis ist aufgrund seiner geografischen Lage infrastrukturell sehr gut angebunden. Verwaltungszentrum und mit Abstand größte Stadt ist Wetzlar. Daneben gibt es weitere Unterzentren wie Herborn und Dillenburg. Traditionell ist die Region eher industriell geprägt. Dementsprechend sind die Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes diejenigen mit den meisten Beschäftigten, gefolgt vom Wirtschaftszweig „Gesundheits- und Sozialwesen“. Auch der Dienstleistungsbereich erfährt eine immer stärker werdende Bedeutung. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2017 dargestellt. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten von Nachbarkreisen und Hessen dargestellt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Lahn-Dill-Kreis	Kreis Limburg-Weilburg	Kreis Gießen	Hessen
Bevölkerungsstand	254.164	171.971	267.056	6.243.262
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	-2,4	-2,2	+4,4	+2,5
Bevölkerungsprognose bis 2024*	-3,4	-3,1	-1	+0,9
Bevölkerung ab 55*	36,6	36,2	32,8	34,2
Bevölkerung unter 25*	24,4	24,5	26,7	24,7
Ausländeranteil*	10,5	11,2	11,6	15,7

I.2 Wanderungsbewegungen

	Lahn-Dill-Kreis	Kreis Limburg-Weilburg	Kreis Gießen	Hessen
Natürlicher Saldo*	-3,1	-2,9	-0,5	-1,6
Wanderungssaldo*	+0,3	+0,2	+0,5	+0,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	-1,5	-2,3	+7,3	+2,4

Zuzüge/Fortzüge

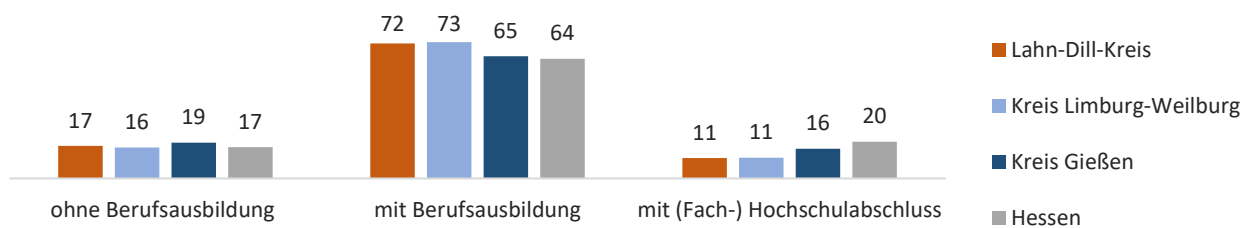
	Lahn-Dill-Kreis		Kreis Limburg-Weilburg		Kreis Gießen		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge 2016	+11.019	-6.097	+10.411	-6.192	+40.746	-24.294	+444.539	-254.519
davon unter 18 Jahre*	+20	-14	+18	-14	+23	-22	+16	-14
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+19	-23	+19	-22	+30	-27	+22	-20
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+16	-18	+16	-17	+17	-19	+18	-19
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+31	-31	+34	-33	+24	-26	+32	-34
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+9	-9	+9	-11	+5	-5	+8	-9
davon 65 Jahre und mehr*	+4	-5	+5	-4	+2	-2	+3	-4

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

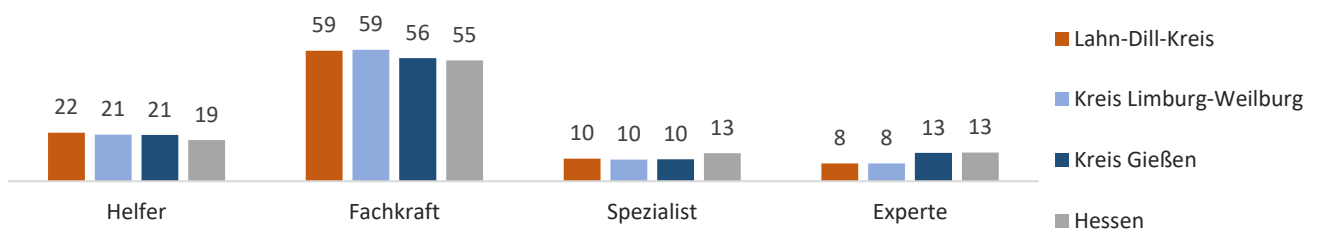
Beschäftigungsdaten

	Lahn-Dill-Kreis	Kreis Limburg-Weilburg	Kreis Gießen	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	92.107	52.327	95.013	2.524.156
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	10,7	10,7	10	9
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre*	48,5	46,6	49,3	50,3
Teilzeitquote*	26,2	30,9	33	28,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	25.166	16.421	29.072	587.390
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	66,4	67,4	68,6	63,5
davon im Nebenjob*	33,6	32,6	31,4	36,5
Beschäftigungsquote*	57,7	55,5	52,6	58,1
Beschäftigungsquote Frauen*	51,8	50,3	50	54,2
Ausbildungsquote*	5,6	5,6	5,5	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	1,7	3,5	7,0	4,0
Arbeitslose	19.351	15.220	22.832	523.561
Arbeitslosenquote*	5,4	4,5	5,8	5,0
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	3,4	2,6	3,8	4,0
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	6,3	4,3	6,3	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	42,6	30,5	44,1	36,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	19,9	18,0	18,3	16,7
Einpendlerquote*	26,8	35,9	34,3	14,7
Auspendlerquote*	29,8	47	34,9	10,3

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2017*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2017*



I.4 Bildung und Soziales

	Lahn-Dill-Kreis	Kreis Limburg-Weilburg	Kreis Gießen	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	58,5	61,4	59,4	60,4
Schulabgänger	2.254	1.923	2.439	58.373
davon mit Hauptschulabschluss*	20,9	22,5	14,2	17,8
davon mit Realschulabschluss*	48,2	45,3	36,8	41,2
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	25,1	26,9	44,2	35,8
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	3,4	2,9	1,4	2,3
Schulformen				
Grundschulen	65	35	53	1161
Hauptschulen	4	5	0	104
Realschulen	4	7	1	135
Gymnasien	4	3	5	186
Integrierte Gesamtschulen	12	6	14	236
Berufsschulen	5	5	5	115
SGB-II-Quote*	8,9	8,2	9,4	8,8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	12.373	7.773	14.770	303.291
davon 15 bis unter 20 Jahre*	10,3	11,0	9,5	10,5
davon 20 bis unter 25 Jahre*	10,7	10,7	10,9	9,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	65,2	65,0	65,1	65,6
davon 55 Jahre und älter*	13,8	13,4	14,6	14,5
davon Ausländer*	38,3	43,7	37,8	44,9
davon über 4 Jahre im Bezug*	37,5	33,9	39,7	39,3
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	3.253	1.961	3.780	82.046
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	50,4	49,7	55,7	44,6
davon Alleinerziehende*	19,0	16,8	15,4	17,3
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	2.760	1.613	3.091	70.051
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALG-II-Empfänger*	58,6	58,8	52,9	63,6
davon in VZ*	35,4	37,3	35,0	33,2
davon in TZ*	64,6	62,7	65,0	66,8
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	41,4	41,2	47,1	36,4
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	32.192 €	28.470 €	34.318 €	43.496 €
Median Entgelt	3.300 €	2.982 €	3.237 €	3.494 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.195 €	1.093 €	1.167 €	1.552 €
Schuldenstand je Einwohner	3.296 €	1.912 €	2.283 €	2.827 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung 2015

	Lahn-Dill-Kreis	Kreis Limburg-Weilburg	Kreis Gießen	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	9	13	6	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	27	17	16	24
zu Oberzentren	18	31	15	27
zu Mittelzentren	8	10	5	8
PKWs je 1.000 Einwohner	604	607	541	564
Ärzte je 100.000 Einwohner	126,8	127,4	172,9	154,9
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	707,0	587,5	875,0	585,0
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	5,1	7,0	8,4	6,8

Lahn-Dill-Kreis

II Ergebnisse aus regio pro

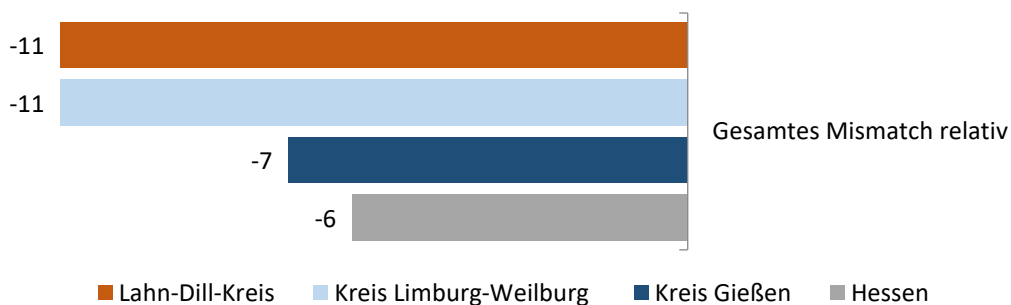
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2024. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatches für den Lahn-Dill-Kreis im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- und Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nur für einige Berufe möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus aus dem Jahr 2017 trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der auf Seite 12 folgenden Tabelle dargestellt. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

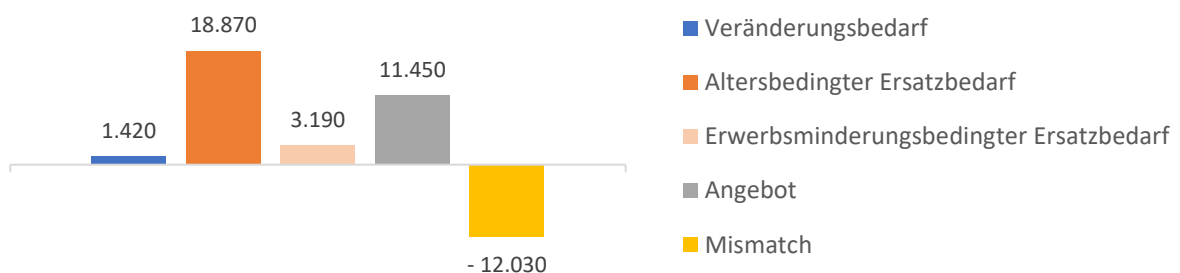
Mismatchprognose für den Lahn-Dill-Kreis bis 2024 im regionalen Vergleich*



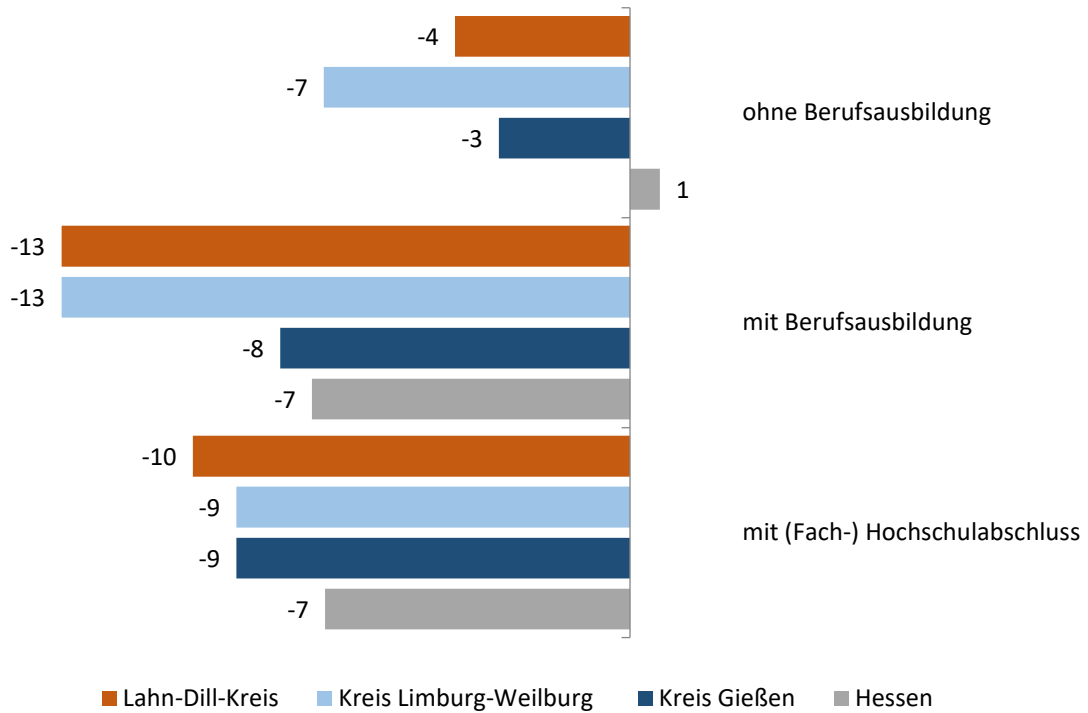
Das relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Lahn-Dill-Kreis	Kreis Limburg-Weilburg	Kreis Gießen	Hessen
Gesamtes Mismatch absolut	-12.030	-7.300	-8.370	-171.400

Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2024 in Lahn-Dill-Kreis



Relatives Mismatch nach Qualifikationen für den Lahn-Dill-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2024



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für den Lahn-Dill-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2024

	Lahn-Dill-Kreis	Kreis Limburg-Weilburg	Kreis Gießen	Hessen
ohne Berufsausbildung	-680	-750	-750	3.310
mit Berufsausbildung	-10.190	-5.900	-5.960	-135.070
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-1.160	-650	-1.660	-39.640

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau											
11 Land-, Tier- u. Forstwirtschaftsberufe	527	14%	15%	26%	33%	90	0	90	60	-30	-6%
12 Gartenbauberufe, Floristik	867	14%	17%	20%	21%	180	10	170	140	-40	-5%
121 Gartenbau	759	11%	15%	20%	21%	170	10	160	150	-20	-3%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
21 Rohstoffgewinn, Glas-, u. Keramikverarbeitung	1.047	8%	4%	14%	16%	230	10	220	100	-130	-12%
22 Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	2.235	5%	11%	19%	19%	380	30	350	160	-220	-10%
221 Kunststoff, Kautschukherstellung, u. -verarbeitung	1.107	5%	11%	14%	19%	180	10	170	100	-80	-7%
223 Holzbe- u. verarbeitung	699	6%	14%	22%	21%	110	10	100	30	-80	-11%
23 Papier- u. Druckberufe, technische Mediengestaltung	518	12%	12%	21%	29%	130	10	120	140	10	2%
24 Metallherzeugung u. -bearbeitung, Metallbau	10.617	4%	5%	21%	15%	2.280	260	2.020	1.150	-1.130	-11%
242 Metallbearbeitung	5.840	4%	6%	22%	17%	1.230	150	1.080	670	-560	-10%
244 Metallbau und Schweißtechnik	1.447	3%	7%	24%	20%	340	30	310	180	-160	-11%
245 Feinwerk- u. Werkzeugtechnik	1.720	4%	3%	21%	10%	400	40	360	170	-230	-13%
25 Maschinen- u. Fahrzeugtechnikberufe	7.211	5%	5%	27%	26%	1.390	120	1.270	630	-760	-11%
251 Maschinenbau und Betriebstechnik	5.719	5%	6%	27%	26%	1.200	130	1.070	560	-640	-11%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- u. Schiffbautechnik	1.492	4%	4%	28%	26%	190	-20	210	80	-110	-7%
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	3.367	6%	6%	26%	29%	610	50	560	250	-360	-11%
262 Energietechnik	1.138	2%	3%	22%	29%	210	20	190	80	-130	-11%
263 Elektrotechnik	1.692	9%	9%	29%	32%	360	30	330	170	-190	-11%
27 Techn. Entwicklung Konstruktion, Produktionssteuerung	4.257	7%	2%	34%	32%	830	80	750	380	-450	-11%
271 Technische Forschung und Entwicklung	885	4%	1%	47%	37%	150	20	130	70	-80	-9%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	1.016	13%	3%	37%	34%	170	20	150	70	-100	-10%
273 Technische Produktionsplanung u. -steuerung	2.356	5%	1%	27%	29%	520	50	470	240	-280	-12%
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	2.207	33%	25%	19%	26%	440	50	390	270	-170	-8%
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	630	**	18%	24%	30%	100	0	100	30	-70	-11%
293 Speisenzubereitung	1.561	41%	29%	17%	23%	340	60	280	250	-90	-6%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
31 Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	583	16%	5%	39%	47%	110	0	110	50	-60	-10%

¹ ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

Lahn-Dill-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024						
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften		
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017	
32 Hoch- u. Tiefbauberufe	1.923	9%	7%	26%	26%	320	40	280	150	-170	-9%	
321 Hochbau	1.521	11%	9%	25%	25%	240	30	210	100	-140	-9%	
33 (Innen-)Ausbauberufe	971	10%	9%	23%	25%	160	20	140	140	-20	-2%	
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	2.395	9%	27%	16%	24%	850	30	820	330	-520	-22%	
341 Gebäudetechnik	1.298	12%	45%	12%	21%	620	10	610	240	-380	-29%	
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	652	3%	4%	18%	22%	110	10	100	30	-80	-12%	
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik												
41 Mathematik-, Biologie-Chemie-, Physikberufe	650	13%	5%	31%	47%	110	10	100	40	-70	-11%	
43 Informatik und andere IKT-Berufe	1.373	9%	3%	45%	54%	180	20	160	70	-110	-8%	
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit												
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	6.745	13%	21%	27%	30%	1.500	70	1.430	910	-590	-9%	
513 Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag	5.963	13%	23%	26%	27%	1.380	60	1.320	900	-480	-8%	
516 Kaufleute, Verkehr und Logistik	564	11%	2%	39%	36%	80	20	60	20	-60	-11%	
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	3.701	9%	20%	38%	39%	1.260	60	1.200	800	-460	-12%	
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	3.139	10%	24%	38%	40%	1.140	50	1.090	720	-420	-13%	
525 Bau- u. Transportgeräteführung	534	**	3%	38%	30%	120	20	100	80	-40	-7%	
53 Schutz-, Sicherheits-, u. Überwachungsberufe	937	14%	29%	37%	53%	310	20	290	160	-150	-16%	
531 Objekt-, Personen- u. Brandschutz, Arbeitssicherheit	875	13%	31%	38%	54%	300	30	270	150	-150	-17%	
54 Reinigungsberufe	4.594	35%	58%	25%	27%	1.580	100	1.480	1.010	-570	-12%	
6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus												
61 Einkaufs-, Vertriebs- u. Handelsberufe	3.135	11%	4%	45%	47%	510	-20	530	250	-260	-8%	
611 Einkauf und Vertrieb	2.446	11%	4%	49%	51%	420	0	420	220	-200	-8%	
62 Verkaufsberufe	8.330	38%	28%	25%	27%	1.320	-190	1.510	600	-720	-9%	
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	4.965	38%	32%	26%	27%	760	-120	880	440	-320	-6%	
622 Verkauf Bekleidung, Elektro, KFZ, Hartwaren	1.336	33%	13%	28%	31%	170	-50	220	70	-100	-7%	
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.623	39%	32%	26%	24%	310	-20	330	90	-220	-14%	
63 Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe	2.304	29%	44%	23%	28%	430	90	340	130	-300	-13%	
633 Gastronomie	1.657	29%	52%	18%	24%	300	60	240	70	-230	-14%	
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung												
71 Berufe Unternehmensführung u. -organisation	12.705	28%	15%	31%	33%	2.910	60	2.850	1.340	-1.570	-12%	
713 Unternehmensorganisation u. -strategie	4.865	18%	4%	37%	36%	870	10	860	360	-510	-10%	
714 Büro und Sekretariat	6.811	37%	24%	23%	28%	1.760	40	1.720	770	-990	-15%	
72 Finanzdienstleistung, Rechnungswesen, Steuerberatung	3.154	32%	5%	25%	38%	550	-70	620	220	-330	-10%	

Lahn-Dill-Kreis

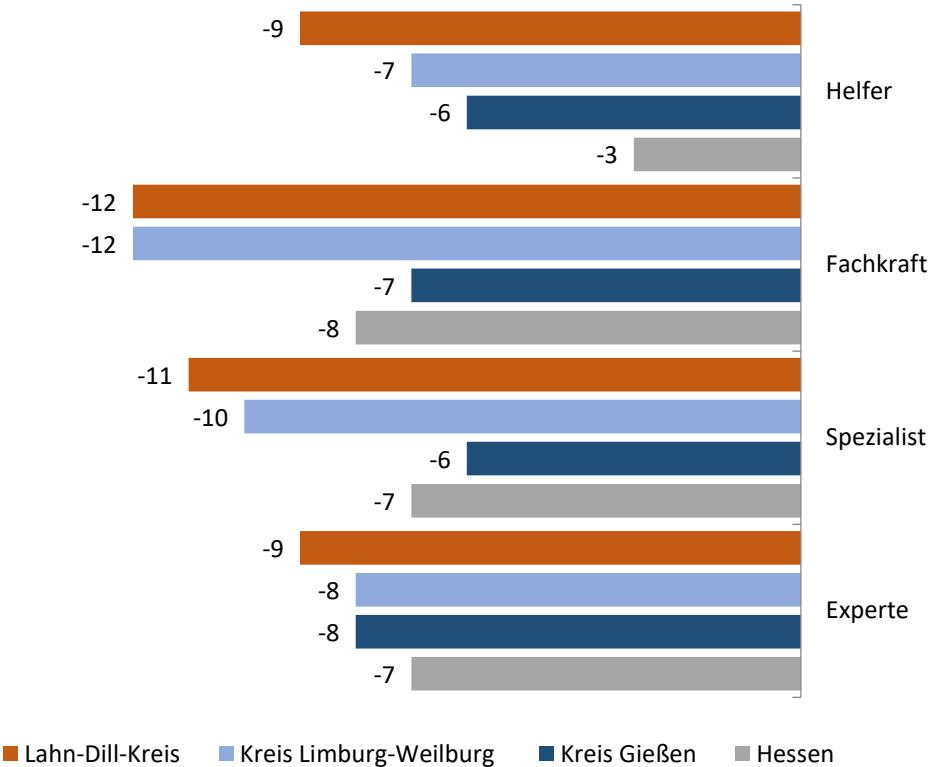
Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
721 Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	1.459	38%	2%	20%	41%	180	-90	270	80	-100	-7%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	1.160	26%	7%	33%	37%	250	10	240	120	-130	-11%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	2.664	40%	6%	24%	34%	500	-20	520	190	-310	-12%
732 Verwaltung	2.206	41%	4%	24%	32%	410	-30	440	160	-250	-11%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	7.427	41%	8%	25%	33%	1.640	390	1.250	480	-1.160	-16%
811 Arzt- u. Praxishilfe	2.240	43%	13%	17%	21%	490	130	360	90	-400	-18%
813 Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	3.209	38%	5%	21%	36%	710	180	530	170	-540	-17%
814 Human- u. Zahnmedizin	667	32%	1%	56%	42%	180	40	140	110	-70	-10%
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	628	47%	14%	30%	31%	120	30	90	40	-80	-13%
82 Nichtmedizinische Gesundheits- u. Körperpflege, Medizintechnik	2.933	40%	11%	18%	21%	610	120	490	240	-370	-13%
821 Altenpflege	1.880	47%	7%	14%	19%	410	100	310	150	-260	-14%
83 Erziehung, soziale u. hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	5.573	56%	11%	18%	23%	1.410	220	1.190	610	-800	-14%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	4.210	57%	8%	18%	23%	910	160	750	330	-580	-14%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	1.021	62%	18%	18%	23%	330	50	280	190	-140	-14%
84 Lehrende und auszubildende Berufe	846	38%	21%	41%	61%	210	40	170	150	-60	-7%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische u. redaktionelle Medienberufe	1.245	22%	8%	43%	44%	160	10	150	40	-120	-10%
921 Werbung und Marketing	936	23%	11%	43%	44%	90	-10	100	30	-60	-6%

Lahn-Dill-Kreis

Beschäftigtenstand 2017 nach Berufshauptgruppen und den dazugehörigen Anforderungsniveaus					
Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	108.820	23.864	64.282	11.065	8.836
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	527	265	164	55	43
12 Gartenbauberufe und Floristik	867	368	434	27	38
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	1.047	211	800	31	5
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	2.235	721	1.470	40	4
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	518	101	265	110	42
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	10.617	3.555	6.627	409	26
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	7.211	1.895	4.461	570	285
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	3.367	599	2.118	431	219
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	4.257	0	1.282	1.812	1.163
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.207	1.232	896	58	21
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	583	0	82	140	361
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.923	581	1.200	102	40
33 (Innen-)Ausbauberufe	971	196	724	51	0
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.395	192	2.042	138	23
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	650	141	369	29	111
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.373	0	266	729	378
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	6.745	4.008	2.424	151	162
52 Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	3.701	272	3.416	13	0
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	937	210	578	110	39
54 Reinigungsberufe	4.594	3.425	1.139	30	0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	3.135	0	1.498	1.147	490
62 Verkaufsberufe	8.330	1.243	6.765	92	230
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2.304	575	1.631	40	58
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	12.705	1.280	8.541	1.270	1.614
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3.154	0	1.874	921	359
73 Berufe in Recht und Verwaltung	2.664	39	2.293	180	152
81 Medizinische Gesundheitsberufe	7.427	369	5.308	777	973
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.933	904	1.863	130	36
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	5.573	1.415	2.896	326	936
84 Lehrende und auszubildende Berufe	846	0	**	370	474
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.245	0	522	600	123

Lahn-Dill-Kreis

Relatives Mismatch nach Anforderungsniveau für den Lahn-Dill-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2024



II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2024					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2017	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2017	
		Insgesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	1.759	360	-20	380	190	-170	-10%	
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3.704	700	40	660	390	-310	-8%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	10.889	2.540	330	2.210	1.150	-1.390	-13%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	7.220	1.510	220	1.290	760	-750	-10%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	11.197	2.460	220	2.240	1.180	-1.280	-11%	
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung	921	180	-20	200	100	-80	-9%	
Baugewerbe	5.207	1.040	120	920	550	-490	-9%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.753	230	-90	320	180	-50	-3%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4.912	670	-340	1.010	520	-150	-3%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	9.070	1.400	-280	1.680	950	-450	-5%	
Verkehr und Lagerei	4.658	1.400	140	1.260	490	-910	-20%	
Gastgewerbe	2.960	590	120	470	310	-280	-9%	
Information und Kommunikation	1.443	340	60	280	150	-190	-13%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.123	340	-130	470	220	-120	-6%	
Grundstücks- u. Wohnungswesen	799	240	20	220	80	-160	-20%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.858	1.040	60	980	510	-530	-11%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.140	1.540	200	1.340	750	-790	-11%	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversorgung, Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	5.589	1.130	-170	1.300	590	-540	-10%	
Erziehung und Unterricht	2.315	570	150	420	240	-330	-14%	
Gesundheits- und Sozialwesen	15.230	3.890	910	2.980	1.600	-2.290	-15%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	823	200	50	150	90	-110	-13%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.079	940	60	880	320	-620	-20%	
Private Haushalte	736	350	50	300	80	-270	-37%	

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Lahn-Dill-Kreis gehört dem Entwicklungstyp 4 an. In diesem Typ befindet sich die größte Anzahl der Kreise des Landes. Die meisten sind eher ländlich strukturiert. Der demografische Wandel ist hier bereits stark ausgeprägt und die daraus resultierenden Engpässe betreffen fast alle Berufe und Branchen. Erschwerend kommt in nahezu allen Kreisen hinzu, dass durch die Abwanderung junger Menschen, die Engpässe noch weiter verschärft werden. In einigen dieser Kreise wird das Wirtschaftswachstum bereits durch den Fachkräftemangel eingeschränkt. Für den Lahn-Dill-Kreis treffen diese Faktoren nur eingeschränkt zu, da es sich um einen sehr heterogenen Kreis handelt. Er ist zum einen durch das Mittelzentrum Wetzlar geprägt und gleichzeitig durch ländlich strukturierte Gebiete bestimmt.

- Laut Prognose ist im Lahn-Dill-Kreis **im Jahr 2024** mit einer deutlichen **Lücke von rund 12.030 fehlenden Beschäftigten** zu rechnen. Diese Zahl entspricht einer Größe von 11 Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten des Jahres 2017 im Kreis. Der Haupttreiber dieser Veränderung liegt im altersbedingten Ausscheiden der größten Alterskohorte bei den Beschäftigten, den sogenannten „Baby-Boomern“. Zudem wird bis 2024 ein deutliches Wirtschaftswachstum vorausgeschätzt.
- Die stärksten Defizite werden bis 2024 für die qualifizierten Beschäftigten prognostiziert. Besonders groß ist die Lücke bei den Beschäftigten mit Berufsabschluss. Laut Prognose fehlen 10.190 Beschäftigte im Jahr 2024. Dies entspricht einer Größenordnung von 13 Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten auf diesem **Qualifikationsniveau** im Jahr 2017. Auch bei den Beschäftigten mit Hochschulabschluss zeigen sich deutliche Lücken. Hier fehlen 1.160 Köpfe. Dies entspricht einem Umfang von 10 Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten auf diesem Qualifikationsniveau im Jahr 2017. Mit 680 fehlenden Beschäftigten erweist sich der Engpass bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss im Jahr 2024 als deutlich geringer. Dies entspricht vier Prozent der Beschäftigten ohne Berufsabschluss im Jahr 2017.
- Die Lücken auf den **Anforderungsniveaus** Fachkraft, Experte und Spezialist erweisen sich ebenfalls als hoch. Ebenso hoch sind diese bei der Funktion Helfer. Die große Lücke bei der Funktion Helfer kann möglicherweise darauf zurückgeführt werden, dass auch qualifizierte Beschäftigte beispielsweise als Quereinsteiger diese Funktion übernommen haben.
- Bei der Betrachtung der **Berufsgruppen** zeigen sich bei den meisten Engpässe. Diese sind in sechs Berufsgruppen besonders stark ausgeprägt. Sehr große Lücken werden für die medizinischen und pflegerischen Gesundheitsfachberufe sowie die pädagogischen Berufsgruppen vorausgeschätzt. Demnach fehlen 400 Arzt- und Praxishilfen, 260 Altenpfleger, 540 Gesundheits- und Krankenpfleger, Beschäftigte im Rettungsdienst und bei der Geburtshilfe sowie 800 fehlenden Arbeitskräfte in der Erziehung, der Sozialarbeit, den Hauswirtschaftlichen Berufen und der Theologie. Ebenfalls deutlicher Mangel wird für die handwerklich ausgerichteten Berufe der Gebäude- und Versorgungstechnik vorausgesagt. Dort fehlen 520 Beschäftigte im Jahr 2024. Die dritte Gruppe bilden Berufe in der Feinwerk- und Werkzeugtechnik, in welchen 230 Beschäftigte fehlen. Auf leicht höherem Niveau bewegt sich der Mangel bei den Berufen der technischen Produktionsplanung und -steuerung mit 280 fehlenden Beschäftigten im Jahr

Lahn-Dill-Kreis

2024. Bei der fünften Berufsgruppe handelt es sich um die Fahrzeugführung im Straßenverkehr. Dort fehlen 420 Beschäftigte im Jahr 2024. Vermutlich handelt es sich bei den meisten fehlenden Beschäftigten um Qualifizierte. Bei der sechsten Berufsgruppe, den Reinigungsberufen fehlen 570 Beschäftigte, darunter vermutlich ein großer Teil Angelernter.

- Zudem zeigen sich Engpässen in den **Branchen** Öffentliche Verwaltung, Maschinen- und Fahrzeugbau, Information und Kommunikation sowie bei der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen.

Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation

Die prognostizierte Arbeitsmarktsituation bis 2024 ist im Lahn-Dill-Kreis ist durch die großen Engpässe sowohl bei den beruflich als auch bei den akademisch qualifizierten Fachkräften gekennzeichnet. Allerdings zeigen sich auch bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss Engpässe, diese befinden sich jedoch im Vergleich auf deutlich niedrigerem Niveau. Eine Strategie, die darauf abzielt, die prognostizierten Engpässe zu vermeiden oder zumindest abzumildern, bedarf **mehrerer Schwerpunkte**. Zum einen sollte sie darauf zielen weitere Personen zu gewinnen, die im Kreis beschäftigt werden können. Besonderes Augenmerk könnte dabei auf die Fachkräfte gerichtet sein. Neben der Gewinnung könnte auch die Bindung an den Kreis bedeutsam sein. Die Engpässe bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss könnten vermutlich mit einer Strategie, die sich auf die Aktivierung innerhalb des Kreises fokussiert, abgeschwächt werden. Hierüber könnten die zusätzlich benötigten Kräfte gewonnen werden. Damit sind die wichtigen strategischen Grundlinien benannt und es wäre zu prüfen, ob und wie deren Umsetzung im Kreis sinnvoll sein kann. Allerdings sind mit diesen Ansätzen keine schnellen Wirkungen zu erreichen. Vor diesem Hintergrund könnte ergänzend für jene Berufsgruppen und Branchen, die bereits aktuell an bedeutenden Fachkräfteengpässen leiden, versucht werden, bei schon im Kreis beschäftigten Personen noch brachliegende Potenziale zu erschließen. Dieser Ansatz könnte schneller umgesetzt werden.

Im Folgenden werden die genannten strategischen Ansätze noch genauer spezifiziert.

Strategischer Ansatz weitere Personen für eine Beschäftigung im Kreis gewinnen

Es könnte exploriert werden, ob die **Anwerbung** von Fachkräften **aus dem Ausland** oder - möglicherweise erfolgsversprechender - auch von jungen Menschen aus dem Ausland für die Ausbildung eine zielführende Strategie sein könnte. Insbesondere für die Gesundheits- und die Erziehungsbranche, das Handwerk, die übrigen technischen Berufe sowie die Logistikbranche, in welcher insbesondere Fahrer gesucht werden, könnte sich dieser Weg anbieten. Allerdings kann diese Strategie vermutlich nur in den städtischen Bereichen des Kreises erfolgreich angewandt werden, da sich internationale Fachkräfte bisher schlechter an ländlich geprägte Gebiete binden lassen. Vor diesem Hintergrund könnte Anwerbung für die Stadt Wetzlar und gut angebundene Gemeinden als mögliche Strategie exploriert werden.

Es könnte zudem sinnvoll sein, einen deutlich stärkeren Fokus auf die Möglichkeit der Bindung von Personen an den Kreis zu richten. Die **Gewinnung von Studienabbrechern** wäre ein Ansatz, der geprüft werden könnte, zumal sich dabei auch eine Zielgruppe für die Berufsausbildung abzeichnen könnte.

Lahn-Dill-Kreis

Auch die **Rückgewinnung von jungen Menschen**, die den Kreis zum Studium oder zur Erwerbsarbeit (auch Auspendler eingeschlossen) verlassen haben, könnte zielführend sein. Dabei wäre es wichtig, dass der Kreis auch als attraktiver Wohn- und Freizeitort wahrgenommen wird. Möglicherweise könnten in einer Rückgewinnungsstrategie entsprechende Anreize gesetzt werden. Mit einem weiteren Ansatz könnte schon früh darauf eingewirkt werden, dass insbesondere junge Menschen die ländlich geprägten Gebiete des Kreises nicht verlassen. Da der Wunsch nach akademischer Qualifikation einen der Haupttreiber für Abwanderung darstellt, wäre zu prüfen, ob und wie **Angebote des dualen Studiums** Jugendliche mit dem Wunsch nach akademischer Qualifizierung an den Kreis und dessen Betriebe binden können. Es liegen schon einige Erfahrungen dazu vor, so dass gar eine Vertiefung und eine thematische Erweiterung exploriert werden könnten, insbesondere hinsichtlich des dualen ausbildungsintegrierten Studiums. Dieses könnte den Betrieben im Kreis gegebenenfalls helfen, leistungsstarke Jugendliche an sich zu binden und diese zu **Führungskräften und Betriebsnachfolgern aufzubauen** und damit einen wichtigen Beitrag zu Befriedigung des Fachkräftebedarfs (auch) mit Ausbildungsabschluss leisten.

Die dritte Option, die exploriert werden könnte, bezieht sich auf jene Personen, die bereits im Kreis leben, diesen auch nicht verlassen wollen, sich jedoch derzeit noch nicht in Beschäftigung befinden. Es könnte zielführend sein, zu eruieren, ob sich nicht aus der Gruppe der **jugendlichen Arbeitslosen** Auszubildende für die Betriebe rekrutieren ließen. Dabei sollte der Fokus vermutlich nicht nur der Rekrutierung sondern daneben auch der Ausbildungsbegleitung gelten, um Abbrüche zu vermeiden. Eine andere Gruppe mit Potenzialen könnten **Frauen** darstellen. Auch hier könnte eruiert werden, ob sich Beschäftigungspotenziale aktivieren ließen, insbesondere auch bei Frauen in der sogenannten „Nachkinderphase“. Dafür bedarf es in vielen Fällen der Rahmenbedingung passfähige Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen. Möglicherweise kann eingeschränkte Mobilität eine weitere Barriere bei der Aktivierung darstellen.

Strategischer Ansatz Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Es könnten darüber hinaus, Möglichkeiten geprüft werden, die helfen die Potenziale von Beschäftigten noch besser zu nutzen.

Einen wichtigen Ansatz könnte die **Aufstiegsqualifizierung von un- und angelernten Beschäftigten**, also eine Form der betrieblichen Weiterbildung, darstellen. Damit könnten Betriebe ihre eigenen Fachkräfte entwickeln. Allerdings ist hierbei bereits zu bedenken, dass Engpässe auch auf dieser Qualifikationsebene prognostiziert werden. Möglicherweise bedürfen diese Ansätze also einer ergänzenden Aktivierung von Arbeitslosen, um das Angebot an un- und angelernten Beschäftigten zu vergrößern.

Geprüft werden könnte zudem, inwieweit es Betrieben gelingen könnte, **ältere Beschäftigte länger zu binden**. Möglicherweise sind dafür attraktive Arbeitszeitmodelle und Arbeitszuschnitte notwendig.

Die Teilzeitbeschäftigten, insbesondere die überdurchschnittlichen hohen Anteile von geringfügig Beschäftigten stellen eine weitere Gruppe dar, deren Potenzial noch nicht ausgeschöpft ist. Dies betrifft vorrangig Frauen. Wenn es gelänge, **Arbeitszeiten mehr in Richtung Vollzeit auszuweiten**, dann könnten darüber weitere Beschäftigtenpotenziale erschlossen werden. Damit dies möglich wird, sind Rahmenbedingungen wie Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen mitzudenken.

Lahn-Dill-Kreis

Bei der Entwicklung einer vorausschauenden **Fachkräftesicherungsstrategie** kann es zielführend sein, **alle relevanten Arbeitsmarktakteure im Kreis in deren Entwicklung einzubinden**. Denn diese können darauf hinwirken, dass die prognostizierten Folgen des demografischen Wandels sich bis 2024 nicht in dem Maße einstellen werden, wie dies unter der Fortschreibung des aktuellen Status Quo abzusehen ist.

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2017. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2024	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2024 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung unter 25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2017. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2017 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2017 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2017.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Zuzüge/Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2016 (Stichtag 31.12.2016).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2018).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2017): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2017).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2017
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2017
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2016) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2016).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2017	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2017 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Lahn-Dill-Kreis

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2017 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2017 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2017 bis 2024 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2017 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2017	Prognoseergebnisse bis 2024					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
Verände- rungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2017 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2024 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2024 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2017. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten eines weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweiges führen.

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort

